Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1932)

Artikel: Bericht der Präsidialverwaltung

Autor: Mouttet, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht

über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern

für

das Jahr 1932.

Bericht der Präsidialverwaltung.

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. **A. Rudolf.**
Vom 1. Juni bis 31. Dez.: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet.**
Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet.**
Vom 1. Juni bis 31. Dez.: Regierungsrat **H. Stähli.**

Volksabstimmungen.

Im Berichtsjahre fanden nur zwei statt.

Kantonale Volksabstimmungen.

Am 28. Februar kamen drei Vorlagen zur Abstimmung. Das Volksbegehren betreffend die Revision des Fischereigesetzes wurde mit 22,912 Ja gegen 23,252 Nein, also mit einem Mehr von 340 Stimmen, abgelehnt. Dagegen wurden angenommen das Gesetz über die Wahlfähigkeit der Schweizerbürgerinnen für die Vormundschaftskommissionen und das Gesetz über die Vereinfachung von Beamtenwahlen; das erstgenannte mit 22,974 Ja gegen 22,289 Nein, also mit einem Mehr von 685, und das letztere mit 24,272 gegen 20,289 Stimmen, oder mit einem Mehr von 3983. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten betrug 196,804, die der Stimmenden 47,465 und die Stimmbeteiligung rund 24,1 %.

Am 20. November 1932 verwarf das Bernervolk das Volksbegehren betreffend die Einführung der Verhältniswahl für die Mitglieder des Regierungsrates mit 35,023 Ja gegen 59,772 Nein, also mit einem Mehr von 24,749. Das am gleichen Tage ebenfalls zur Abstimmung gelangende Gesetz betreffend die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Mittelschulen wurde mit 52,163 gegen 41,359 Stimmen angenommen, also mit einem Mehr von 10,804. Die Zahl der Stimmberechtigten betrug an diesem Tage 198,601. An der Abstimmung nahmen teil 96,221 Bürger oder 48,4 %.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung.

Am 11. Mai 1932 wurde als Ständerat für den Rest der Amtsdauer in Ersetzung des verstorbenen P. Charmillot, Fürsprecher in St. Immer, gewählt: Regierungsrat Dr. H. Mouttet in Bern. Für die Amtsdauer vom 1. Dezember 1932 bis 30. November 1933 wurden Dr. C. Moser, Präsident des Bankrates der Kantonalbank, und Regierungsrat Dr. H. Mouttet bestätigt.

In der bernischen Vertretung im Nationalrat sind keine Änderungen vorgekommen.

Grosser Rat.

Im Bestande des Grossen Rates traten 7 Veränderungen ein, davon 4 infolge Ablebens und 3 durch Rücktritte. Verstorben sind: A. Friedli, Polizei-Inspektor, Delsberg; Ad. Stettler, Hotelier, Grindelwald; Samuel Scherz, alt Armeninspektor, Bern, der viermal die Würde des Alterspräsidiums bekleidete, und Daniel Fankhauser, Landwirt, Trub; an deren Stellen traten

neu in den Rat ein: G. Moeckli, Progymnasiallehrer, Delsberg; Hermann Straub, Schreinermeister, Matten, und A. Gasser, Strassenbahner, Bern. Die Ersatzwahl für Daniel Fankhauser fällt in das nächste Berichtsjahr. Die zurücktretenden Ratsmitglieder G. Brunner, Lehrer in Kandergrund, J. P. Nappez, Landwirt, Grandfontaine, und Hermann Oldani, Maler, Burgdorf, wurden ersetzt durch G. Wyss, Güterexpedient, Bern, früher in Frutigen; Ernest Villemin, Notar, Pruntrut, und Ad. Mathys, Maschinist, Willadingen.

Der Rat hielt im Berichtsjahr im ganzen 4 Sessionen mit zusammen 30 Sitzungen ab. Die zweite Session, die im Juli stattfand, war eine ausserordentliche.

Für den Rest des Verwaltungsjahres 1931/32 amtete als Grossratspräsident Ernst Bütikofer, Redaktor in Bern. Für das Verwaltungsjahr 1932/33 wurde als Grossratspräsident gewählt: Walter Egger, Kaufmann in Aarwangen; als Vizepräsidenten: Dr. Friedrich Büeler, Arzt in Bern, und Emil Spycher, Notar in Langenthal.

Folgende wichtigere Geschäfte wurden behandelt:

1. Gesetze. In erster und zweiter Lesung: Gesetz betreffend die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an die Mittelschulen; in erster Lesung: Gesetz betreffend Abänderung des Steuergesetzes für die Holdinggesellschaften.

2. Dekrete. Dekret über die Errichtung einer Erziehungsanstalt für weibliche Jugendliche; Dekret betreffend die Trennung der deutsch-reformierten Kirchgemeinde St. Immertal in zwei selbständige deutschreformierte Kirchgemeinden, St. Immer (oberes St. Immertal) und Corgémont (unteres St. Immertal); Dekret betreffend Verschmelzung der Einwohnergemeinden Gysenstein und Stalden i. E. zu einer Einwohnergemeinde Konolfingen; Dekret betreffend die Neuordnung des Zivilstandsamtes Bern; Dekret über die Aufhebung des Dekretes vom 26. Februar 1838 betreffend die Abtretung des Schlosses Pruntrut zur Errichtung einer Armenanstalt; Dekret betreffend Organisation der Bezirkshelfereien; Dekret betreffend die Einreihung der Gemeinden in Besoldungsklassen für die Lehrerbesoldungen; Dekret über die Abänderung des Vollziehungsdekretes zum Gesetz über die Stempelabgabe vom 28. Mai 1880 in bezug auf das Normalformat.

3. Motionen, Interpellationen und einfache Anfragen. Es wurden 27 Motionen und Postulate behandelt und 30 Interpellationen und einfache Anfragen beantwortet.

4. Andere Geschäfte. Von solchen seien als wichtigere erwähnt: Volksbegehren betreffend die Einführung der Verhältniswahl für die Mitglieder des Regierungsrates; drei Berichte über Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit; Beteiligung des Staates an der Errichtung einer bernischen Bauernhilfskasse; Bericht über die Finanzlage des Staates Bern und die Erhebung einer Sondersteuer von 0,1 ‰; Kenntnisnahme vom Beschlusse des Regierungsrates über die Errichtung der Kreditkasse gemäss Gesetz vom 19. Oktober 1924; Neu- und Umbau der Erziehungsanstalt Erlach; Bericht betreffend die gerichtliche Sanierung 1932 der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon; vorläufige Ordnung betreffend Ausrichtung von Altersbeihilfen; Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, Genehmigung der getroffenen Massnahmen.

Regierungsrat.

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Regierungspräsident der Direktor des Unterrichtswesens, Dr. A. Rudolf, und als Vizepräsident der Direktor des Gemeindewesens und der Sanität, Dr. H. Mouttet. Am 1. Juni übernahm Vizepräsident Dr. H. Mouttet das Präsidium, während als Vizepräsident der Direktor der Landwirtschaft und Forsten, H. Stähli, gewählt wurde.

Der Regierungsrat hielt 124 Sitzungen ab und behandelte 5617 Geschäfte.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte dem Regierungsrat keine Geschäfte von ausserordentlicher Tragweite. Immerhin hat der Rat in verschiedenen Sitzungen zur Bekämpfung und Milderung der verschärften Wirtschaftskrise Stellung nehmen müssen. Diesbezügliche Einzelheiten sind in den Berichten der direkt beteiligten Direktionen enthalten.

Bezirksbeamte.

Infolge seiner Wahl zum Gemeinderat der Stadt Bern trat der Regierungsstatthalter I des Amtsbezirkes Bern, Dr. Freimüller, von seiner Amtsstelle zurück. Die daherige Ersatzwahl fällt in das Jahr 1933.

Auf Ende Januar 1932 nahm der Gerichtsschreiber (zugleich Betreibungsbeamter) von Laufen, Fürsprecher W. Peter, aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt. Die betreffenden Amtsstellen wurden eine Zeitlang provisorisch besetzt durch Amtsschreiber Max Krauer als Gerichtsschreiber und den Angestellten Rohrbach des Betreibungsamtes Bern als Betreibungsbeamten. Als definitiver Nachfolger wurde im September gewählt Dr. Alphons Müller, Fürsprecher in Laufen.

Ersatzwahlen für Amtsrichter fanden statt in folgenden Amtsbezirken: Ober-Simmenthal, Wahl Joh. Janzi, Landwirt, Boltigen, an Stelle des verstorbenen David Müller, Landwirt, Weissenbach; Nieder-Simmenthal, Wahl Fritz Josi, Wimmis, am Platze des dahingeschiedenen Chr. Fuhrer, Landwirt in Reutigen; Büren, Wahl Wilhelm Witschi, Federmacher in Büren, an Stelle des verstorbenen H. Arni, Notar in Büren; Oberhasli, Otto Neuenschwander, Lokomotivführer in Meiringen, am Platze des verstorbenen Johann Glatthard, Landwirt in Innertkirchen; Schwarzenburg, Rudolf Zwahlen, Wirt in Hirschhorn, an Stelle des verstorbenen Karl Zbinden, Landwirt, Rüschegg; Thun, Wahlen Wilhelm Dähler, Notar in Steffisburg, und Karl Wyss, Landwirt in Uetendorf, am Platze des zurückgetretenen Ernst Stucki, Fabrikant in Steffisburg, und des verstorbenen Johann Bösch, Notar in Thierachern.

Ferner erfolgten folgende Wahlen von Amtsgerichtsersatzmännern:

Amtsbezirk Konolfingen, Wahl Louis Rutschi, Drechslermeister in Münsingen, an Stelle des im Jahre 1931 verstorbenen Fritz Minder, Buchbinder in Münsingen; Amtsbezirk Ober-Simmenthal, Wahlen Ernst Buchs, Landwirt in St. Stephan, und Adolf Immer, Architekt, Reichenbach, an Stelle des zurückgetretenen Gottfried Perren, Lehrer in St. Stephan, und des verstorbenen David Ueltschi, Viehzüchter in Boltigen; Amtsbezirk Schwarzenburg, Wahl Ernst Kohli, Landwirt, Rüschegg, an Stelle des zurückgetretenen Robert Hostettler, Gemeindeschreiber, Hirschhorn; Amtsbe-

zirk Delsberg, Wahl Joseph Charmillot-Kohler, Landwirt in Vicques, an Stelle des verstorbenen François Friche, Negotiant in Vicques; Amtsbezirk Bern, Wahl Eugen Münch, Lithograph, Papiermühle, an Stelle des verstorbenen Samuel Scherz, alt Armeninspektor, Bern.

Endlich fand im Amtsbezirk Courtelary statt die Wahl für ein Mitglied der Schulsynode. Gewählt wurde Charles Saucy, Sekundarlehrer in St. Immer.

Durch die Annahme des Gesetzes über die Vereinfachung von Beamtenwahlen vom 28. Februar 1932, das vom Regierungsrat auf den 1. Juli 1932 in Kraft gesetzt wurde, konnten viele Wahlgänge erspart bleiben. Aus der Tatsache, dass seit der Inkraftsetzung dieses Gesetzes nur noch eine einzige Wahl die Durchführung des ordentlichen Wahlganges erforderte (Amtsrichterwahl im Ober-Simmenthal), darf gefolgert werden, dass dieses die erwarteten Erleichterungen gebracht und den Bedürfnissen der Zeit entsprochen hat.

Staatskanzlei.

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben unter anderm folgende Ziffern Auskunft:

An die Direktionen überwiesene Eingänge	3839
Überweisungen an den Grossen Rat. . .	289
Ausführung von Drucksachenbestellungen für eine Verkaufssumme von.	Fr. 36,789. 80
Beglaubigungen von Unterschriften . . .	23,087

Im Anweisungsverkehr wurden 1361 Gebührenfälle mit einem Ertrag von Fr. 149,280 erledigt; der Mehrertrag von annähernd Fr. 45,000 gegenüber dem Vorjahr rührt hauptsächlich von der grossen Zunahme der Einbürgerungsfälle her.

Die französische Abteilung besorgte ihrerseits 1945 Geschäfte, davon 727 des Regierungsrates und 1218 des Grossen Rates und der Direktionen, sowie die zahlreichen Übersetzungen für Veröffentlichungen im Amtsblatt. Nicht nur der Zahl nach, sondern auch dem Umfange nach ist eine Vermehrung der Geschäfte festzustellen.

Staatsarchiv.

Hinsichtlich der Verbesserung der Räumlichkeiten sind keine Veränderungen zu berichten, eine kleine Vermehrung der Gestelle vorbehalten. Im Juni besichtigte das Feuerwehrkommando der Stadt Bern die dem Staatsarchiv dienenden Räume im Rathaus, Kanzleigebäude und in den Häusern Postgasse 70 und 68. Der Befund dieser Sachverständigen musste bezüglich der Brandgefährlichkeit trostlos lauten. Einige Wochen vorher statteten zahlreiche stadtbernische Feuerwehrleute dem Käfigturm an einem Sonntagvormittag einen Besuch ab, um sich bei einer freiwilligen Übung über die innere Einteilung des Gebäudes zu unterrichten.

Grössere Ablieferungen aus Archiven der Zentral- und Bezirksverwaltung sind für das Berichtsjahr nicht anzumerken. Das kantonale Inspektorat für Mass und Gewicht übergab dem Staatsarchiv Akten und Kontrollen der Jahre 1902/21, die Freiwillige Prediger-Witwenstiftung 19 Manuale, Zins- und Rechnungsbücher, den Zeitraum 1767/1913 umfassend. Die Rechnungen der Familienkiste von Graffenried, 1723/1860, wurden zuhanden der Abteilung: Familienschriften übernommen. Der Zuwachs an Originalen der jüngsthin vom Staat abgeschlossenen Verträge, an Büchern, Broschüren, Zeitungen und Zeitschriften, an antiquarischen Erwerbungen ging in üblicher Weise vor sich. Unter den letztern verdient besonders der Glücksfall hervorgehoben zu werden, dass ein gutes Exemplar der ältesten Bernerkarte von Thomas Schoepf 1577/1672 günstig angekauft werden konnte. Die zugehörigen zwei Bände der Handschrift: «Inclitae Bernatum urbis cum omni ditionis suae agro et provinciis delineatio chorographica» befinden sich längst im Staatsarchiv und werden sozusagen täglich benützt; aber seit vielen Jahren fahndete man umsonst nach der ungemein selten gewordenen Landkarte. Von Antiquariaten in Wien und Paris wurden Akten angekauft, welche vorwiegend Personalien von Bernern des 18. Jahrhunderts in kaiserlichen und französischen Diensten betreffen, u. a. die tragische Gestalt des nachmaligen Schultheissen Hieronymus von Erlach. Eine dem Staatsarchiv vom Brockenhaus in Bern zum Kauf angetragene Aktensammlung, hauptsächlich das Handels- und Verkehrswesen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts betreffend, erwies sich als dem Bundesarchiv vor langer Zeit entfremdet und wurde dorthin zurückgeleitet.

Von eingegangenen Geschenken seien genannt: «Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft»; die Faksimileausgabe von Diebold Schillings Luzerner Bilderchronik, 1513, beides nebst andern Veröffentlichungen Gaben der Kantonsregierungen von Baselland und Luzern aus Anlass der geschichtlichen Gedenkfeiern; «Wappenbuch der burgerlichen Geschlechter der Stadt Bern», Gabe der Burgergemeinde; Veröffentlichungen zum 50jährigen Jubiläum der Gotthardbahn, Gaben der Generaldirektion der S. B. B.; eine Sammlung von grossen Kunstblättern zum Andenken an den Bau des Kraftwerkes Handeck in den Jahren 1925/32, Gabe der Kraftwerke Oberhasli A.-G. Die Direktion der Strafanstalt Witzwil liess der Archivbibliothek wie schon früher den gebundenen Jahrgang von «Unser Blatt» zukommen, der mit viel Liebe und Geschick redigierten Monatsschrift für alle Bewohner und Freunde Witzwils.

Das ganze Jahr hindurch war das Archivpersonal mit laufenden Geschäften für Zwecke der Staatsverwaltung, sowie mit wissenschaftlichen und persönlichen Anliegen von Archivbenützern reichlich beschäftigt. In den Bezirksarchiven von Saanen und Moutier wurden — im Zusammenhang mit dem Bezug neuer Amtshäuser — Aussonderungsarbeiten vorgenommen. Auch das Archiv des Betreibungs- und Konkursamtes Bern-Land wurde besichtigt und dasjenige des Pfarramtes Bremgarten inventarisiert. Die im Staatsarchiv selber immer wieder notwendigen Revisions- und Ordnungsarbeiten, für welche eine besondere Arbeitskraft ausschliesslich zur Verfügung stehen sollte, erstreckten sich auf die Materialien des 19. Jahrhunderts über die Armenanstalten, 174 Bände Kontrakten- und Spruchmanuale des 17./19. Jahrhunderts aus den Bezirken Erlach, Laupen, Seftigen, auf die Einreihung zahlreicher, neu signierter Domänenpläne, die Bibliothekabteilungen Handel, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft, Ausstellungswesen, Versicherungswesen. Das Arbeiten in der Abteilung Finanz-

wesen musste mit dem Eintritt des Winters — die Bibliothekräume sind unheizbar — abgebrochen werden. Ergänzungen in verschiedenen Spezialsammlungen und am Zettelkatalog der Bibliothek wurden nebenher vorgenommen. Im ehemaligen fürstbischöflich-baselischen Archiv, dessen Bestände von in- und ausländischen Geschichtsforschern vielfach benützt werden, aber auch oft für Zwecke der Staatsverwaltung zu dienen haben, wurden reorganisiert, die grosse Abteilung der gemeinen Lehen im Erguel, von den adeligen Lehen diejenigen der Familien Flachslanden, Reich von Reichenstein, Staal, Thierstein, ferner einige militärische Abteilungen (Schweizergarde in Pruntrut, Hatschierer, Garnison und Auszüger), sodann die Akten über Sennheim, Solothurn, Sulzbergensis abbatia, endlich die kleinen Abteilungen: Geleit (ius conductus), Gevatterschaften (der Fürstbischöfe), Glockengiesser, Gräfliche Häuser. Die Archivalien über Sennheim und Sulzberg, heute Sulzburg, gewährten heimatkundlichen Historikern im Elsass und Breisgau willkommene Aufschlüsse.

Die Registratur über die Archivkorrespondenz wurde zu einem guten Teil nachgeführt, diejenige über Erwerbtitel und Pläne zu den Staatsdomänen des Oberlandes zuhanden des kantonalen Vermessungsamtes fortgesetzt, ebenso einige Spezialregistraturen über Täufer, Hugenotten, Ein- und Auswanderer, Heimatrechte. Ein Mennonit in Amsterdam, Dr. M. G. de Boer, welcher ein Werk über die Gründung und Entwicklung der Schweizerkolonie zu Sappemeer vorbereitet, durchforschte hier die Materialien über die grosse Täuferausweisung von 1711; sein Vorfahre in der 12. Generation, Hans Bur von Oberhofen, befand sich unter den ersten jener Kolonisten. Für eine wissenschaftliche Veröffentlichung von Prof. Dr. A. Lätt in Zürich über «Schweizer Offiziere als Indianerkrieger» (18. Jahrhundert) konnten verschiedene Personalnachweise geliefert werden. Der Diplomata — Abteilung der Monumenta Germaniae historica in Berlin — wurden einige erläuternde Stücke des 15./18. Jahrhunderts zu ältern Urkunden ausgeliehen, die richtig wieder zurückkamen. Zu andern Forschungszwecken wurden photographische Reproduktionen von Urkunden, Siegeln, Bildern geliefert. Die photographische Apparatur erhielt verschiedene Ergänzungen und Erneuerungen. Das von der Aktiengesellschaft für graphische Industrie in Laupen erstellte und neu in den Handel gebrachte Typophotpapier erwies sich als vorzügliches und vorteilhaftes, einheimisches Fabrikat für Schwarzweissreproduktion von Urkunden, Schrift- und Druckseiten.

Ausser den schon erwähnten historischen Untersuchungen seien noch folgende genannt: Berichte über die Fischereirechte im Doubs bei St. Ursanne, über diejenigen im Amt Aarberg und im Gerzensee; Nachweise über die Eigenschaft verschiedener Staatswälder des Jura als einstige Hochwälder zur fürstbischöflichen und französischen Zeit (Grundbuchbereinigung); Auskünfte und Materialien über Gründung und Entwicklung der Ersparniskassen Burgdorf und Laupen; Zusammenstellung der Berner Studenten in Paris im 15./17. Jahrhundert zuhanden der französischen Botschaft; ferner Auszüge oder Abschriften an in- und ausländische Historiker über Abtrennung der französischen Gemeinde Villars-le-sec von der bernischen Kirchgemeinde Bure; Bettagsproklamationen des 17./18. Jahrhunderts; altbernische Gesetzgebung gegen Aufwand und Ausgelassenheit; Prämonstratenserklöster des bernischen Gebietes; Hebammenordnung 1790/97; die alten Tessenbergfahnen; Handhabung der Blutgerichtsbarkeit im Fürstbistum Basel; Bilder aus der Laufentalergeschichte des 18. Jahrhunderts; Oberst J. B. Hoffmeyer usw. Dem vor einigen Jahren in Gang gebrachten Werke von Gemeindechroniken der Gegenwart ist eine Reihe von fleissigen und tüchtigen Mitarbeitern treu geblieben.

Zur Fortsetzung des Urkundenwerkes Fontes rerum Bernensium wurden acht weitere, die Urkunden des Zeitraumes November 1381 bis November 1384 umfassende Bogen gedruckt.

Hallwyl-Archiv. Frau von Eckermann-von Hallwyl in Stockholm, welche im Sinne ihrer Eltern ein lebhaftes Interesse für das Familienarchiv beweist und es im Juni wiederholt besuchte, veranlasste die Aushändigung zweier Schriftstücke, von Auszügen aus Archivalien in Colmar und von Materialien zum Stammbaum, alles bisher in Verwahrung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich befindlich, an das Familienarchiv. Desgleichen wurden ihm zwei Arbeiten von F. O. Schmid über die Grafschaft Fahrwangen und das Marschallamt der Hallwyl übergeben. Die Erben der Gräfin Wilhelmina von Hallwyl trafen ferner mit dem bisherigen Bearbeiter der Familiengeschichte Dr. C. Brun in Zürich, dessen Tätigkeit in dieser Hinsicht abgeschlossen ist, eine Übereinkunft, kraft welcher das Manuskript der Familiengeschichte als Eigentum der Erbschaft dem bernischen Staatsarchiv in Verwahrung gegeben worden ist und hier bis auf weiteres unter Verschluss und ohne Benützungsanspruch durch Dritte bleibt. Eine Reihe von Fragen der Drucklegung ist erörtert worden, wird aber erst später zur Entscheidung kommen. Weil die Urkunden ab 1825 dem Bearbeiter der Familiengeschichte nicht mehr offen gehalten werden müssen, wurden sie gemäss dem Vertrag vom 29. März 1926 über die Übergabe und Verwaltung des Familienarchivs unter Siegel gelegt. Diese Massnahme gilt bis 1950. Die Tatsache der Versiegelung wurde bei der diesjährigen Besichtigung des Familienarchivs durch Herrn Prof. Dr. Ph. Thormann zuhanden der Stiftungsbehörden festgestellt. Hinsichtlich der Benützung des Archivs wird besonders erwähnt, dass der Pestalozziforscher Diethelm Fretz in Zürich in mehrwöchiger Arbeit aus dem grossen Briefbestand willkommene Auskünfte über den edeln Menschenfreund und seinen Kreis gewann, ebenso Bezirkslehrer Dr. Fritz Häfeli in Fahrwangen ausgiebige Nachweise zu der Heimatkunde dieser Gemeinde. Der bei der Hypothekarkasse angelegte Hallwylfonds des Staatsarchivs stand zu Anfang des Berichtsjahres auf Fr. 14,098. 20, zu Ende desselben auf Fr. 14,662. 10.

Bern, den 22. April 1933.

Der Regierungspräsident:

H. Mouttet.

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. Mai 1933.

Test. Der Staatsschreiber: **Schneider.**